

PROTOKOLL

über die Sitzung der **Gemeindevertretung** der Stadtgemeinde Bischofshofen am Dienstag, dem 23. April 2002 im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 22.10 Uhr

Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte mittels Kurrende am 16. April 2002.

Von den Mandataren waren anwesend:

Bgm. Jakob ROHRMOSE
Vbgm. Lorenz WERAN-RIEGER
Vbgm. Rudolf BARKMANN
StR Titus PFUNER
StR Karolina ALTMANN
StR Mag. Rudolf LANZENBERGER
StR Hansjörg OBINGER
StR Barbara SALLER
StR Karl ENENGL
GV Wolfgang KUCHLING
GV Franz ROSKER
GV Rosemarie SCHARLER
GV Ing. Wolfgang BERGMÜLLER
GV Kurt HABE
GV Anna FLEISSNER
GV Johann SCHREMPF
GV Annemarie RATH (18.10 Uhr)
GV Josef SCHNELL
GV Richard MITTERSTIELER
GV Friedrich WINDBICHLER
GV Josef KREUZBERGER
GV Evelyne BAIER-FUCHS
GV Mathilde SCHMIDL
GV Harald STEYRER
GV Hannes KEHRER

Vorsitzender:

Bgm. Jakob ROHRMOSE

Schriftführer:

AL Mag. Dr. Andreas SIMBRUNNER
VB Christine HALBWIRTH

T A G E S O R D N U N G

- 1) Verlesung und Genehmigung des Protokolls der **Gemeindevertretungssitzung** vom 26.02.2002.

- 2) Verlesung und Genehmigung des Protokolls des **Sportausschusses**, vom 21.03.2002, mit den Anträgen zu den Punkten:
 4. Subventionsansuchen (Beratung und Beschlussfassung)
 - a) SK Austro Risc Bischofshofen
 - b) ESV Hypo Sanjindo Bischofshofen Judo Tigers
 - c) Alpenverein Bischofshofen
 - d) Sportclub Mitterberghütten
 - e) ESV Sektion Gewichtheben
 - f) Behindertensportverein Pongau
 - g) Eisschützenverein Mitterberghütten
 - h) ESV Sektion Tischtennis
 - i) Tennisclub Mitterberghütten
 - j) Eisschützenclub Bischofshofen
 - k) FC Wild Boys 90
 - l) Schützengesellschaft
 - m) Minigolfverein Bischofshofen
 - n) ESV Sektion Tennis
 5. Subventionsansuchen Besondere Anschaffungswünsche (Beratung und Beschlussfassung)
 - a) Radclub Bischofshofen
 - b) ESV Bischofshofen - Unterstützung Pachtvertrag
 6. Wild Boys 90 - Ansuchen um Gratisbenützung Asphaltplatz und Umkleidekabinen für Street-Soccer-Turnier (Beratung und Beschlussfassung)
 7. Naturfreunde - Ansuchen um Benützung des Turnsaales in der FM-Hauptschule (Beratung und Beschlussfassung)
 8. BSK - Ansuchen um Erlass der Hallenmiete für das jährlich stattfindende Nachwuchsturnier und ein Betriebsturnier (Beratung und Beschlussfassung)
 9. Subventionsansuchen Salzburger Gehörlosen-Turn- und Sportverein (Beratung und Beschlussfassung)
 10. Termin für Sportlerehrung (Beratung und Beschlussfassung)

- 3) Verlesung und Genehmigung des Protokolls des **Sozial-, Familien-, Senioren- und Gesunde Gemeinde-Ausschusses** vom 26.03.2002, mit den Anträgen zu den Punkten:
 1. Seniorenheim
 - a) „FUTURE“ Training/Beratung/Coaching für MitarbeiterInnen
 6. Salzburger Kriegsopferverband: Ansuchen um finanzielle Unterstützung f. 2002
 7. Gewerkschaft der Eisenbahner: Ansuchen um Gewährung einer Subvention für 2002

- 4) Verlesung und Genehmigung des Protokolls **des Bildungs-, Kindergarten-, Kultur- und Partnerschaftsausschusses** vom 25.03.2002, mit den Anträgen zu den Punkten:
 3. Subventionen für 2002, Vergabe 1. Teil; Beratung und Beschlussfassung.
 - 4.a) Abänderung Grundsatzbeschluss Vergabe Gemeindebeitrag, Beratung und Beschlussfassung.
 7. Sonderschule Bischofshofen, S-Klassen, Ansuchen um finanzielle Unterstützung für das Projekt „Bunte Welten“, Beratung und Beschlussfassung.
 9. Missionshaus St. Rupert, Freiwilliger Schulbeitrag für das Schuljahr 2001/2002, Beratung und Beschlussfassung.

- 5) Verlesung und Genehmigung des Protokolls des **Jugendausschusses** vom 27.03.2002, mit den Anträgen zu den Punkten:
 1. Spielmobil Pongau – Sommeraktion 2002
 2. S-Klassen des SPZ - Ansuchen um Unterstützung der „Integrativen Kreativtage“
 3. Radclub ARBÖ Bischofshofen - Ansuchen um Errichtung einer BMX-Bahn
 4. Allgemeine Sonderschule - Ansuchen um Unterstützung für Sommersportwoche in Italien
 5. VS Neue Heimat - Ansuchen um Unterstützung einer Bildungsreise
 6. Konzept Jugendparlament

- 6) Verlesung und Genehmigung des Protokolls des **Umwelt- und Energie- und Zivilschutzausschusses** mit Anträgen zu den Punkten
 3. Aktion „Prämierung von naturnahen Gartenanlagen und Vorgärten“; Beratung und Beschlussfassung
 4. Aktion Fahr-Rad, Befragung und Diskussionsveranstaltung; Beratung und Beschlussfassung
 5. Pflanzen- und Samentauschmarkt am 11. Mai 2002; Antrag und Beschlussfassung
 8. Fahrradflohmärkte am 11. Mai 2002; Beratung und Beschlussfassung

- 7) Verlesung des Protokolls des **Überprüfungsausschusses** vom 14. März 2002. Kenntnisnahme.

- 8) Bauernmusikkapelle Bischofshofen, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung von Sessel und Bühnenelementen; Beratung und Beschlussfassung.
- 9) Liedertafel Bischofshofen, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung von Sessel und Bühnenelementen; Beratung und Beschlussfassung.
- 10) ÖVP-Frauen Landesleitung-Salzburger Heimatwerk, Ansuchen um Erlass der Vergünstigungssteuer; Beratung und Beschlussfassung.
- 11) Flächenwidmungsplan Stadtgemeinde Bischofshofen, Teiländerungsverfahren im Bereich „alte Mühlbacher Straße“; Beratung und Beschlussfassung.
- 12) Bebauungsplan Bereich „Kreuzberger-Feld“, Gasteiner Straße; Beratung und Beschlussfassung.
- 13) Pirnbacher Robert, Markt 7, 5621 St. Veit i. Pg., Ansuchen Errichtung Gebäude-Abstandsunterschreitung; Beratung und Beschlussfassung.
- 14) Jugendchor „aCHORD“, Ansuchen um finanzielle Unterstützung anl. Teilnahme an intern. Chorwettbewerb in Italien; Beratung und Beschlussfassung.
- 15) 10 Jahre Freundschaftsvertrag mit Adeje - Einladung einer Delegation; Beratung und Beschlussfassung.
- 16) Förderung der regionalen Werbetätigkeit-SBS-Pongauer Einkaufsmeile; Beratung und Beschlussfassung.
- 17) Vergabe der Ankündigungstafeln, Änderung des GV-Beschlusses v. 25.09.2001; Beratung und Beschlussfassung.
- 18) Grundsatzbeschluss für die Installation eines Landesausbildungszentrums - Fußball; Beratung und Beschlussfassung.
- 19) Ankauf eines kommunalen LKWs mit Heckladekran für den Wirtschaftshof als Ersatz für den alt-LKW; Beratung und Beschlussfassung.
- 20) Ausbau Kanalisation Bischofshofen, Bauabschnitt 13 - Trennsystem Bischofshofen Süd und Netzergänzungen; Beratung und Beschlussfassung
- 21) Zuweisungen 2001 an den Außerordentlichen Haushalt; Beratung und Beschlussfassung.
- 22) Auflösung Haushaltsrücklage-Bauvorhaben Generalsanierung Volksschule Neue Heimat und Errichtung Mehrzweckhalle; Beratung und Beschlussfassung.

- 23) Jahresrechnung 2001:
a) Gemeinde
b) Leichenbestattung-Pietät
Beratung und Beschlussfassung.

24) Allfälliges

VERLAUF DER SITZUNG

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen Mitglieder der Gemeindevertretung. Er stellt fest, dass die Tagesordnung jedem Mandatar zugestellt und auch an der Amtstafel zeitgerecht kundgemacht wurde. Von den 25 Mandataren sind 24 anwesend, GV Rath kommt etwas später. Da mehr als 2/3 der Mandatare anwesend sind, ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Der Vorsitzende verliest die Tagesordnung und ersucht um Erweiterung um folgende Tagesordnungspunkte:

- 6) Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Umwelt- und Energie- und Zivilschutzausschusses vom 15. 04.2002 mit Anträgen zu den Punkten
3. Aktion „Prämierung von naturnahen Gartenanlagen und Vorgärten“;
Beratung und Beschlussfassung
 4. Aktion Fahr-Rad, Befragung und Diskussionsveranstaltung; Beratung und Beschlussfassung
 5. Pflanzen- und Samentauschmarkt am 11. Mai 2002; Antrag und Beschlussfassung
 8. Fahrradflohmarkt am 11. Mai 2002; Beratung und Beschlussfassung

20) Ausbau Kanalisation Bischofshofen, Bauabschnitt 13 – Trennsystem
Bischofshofen Süd und Netzergänzungen; Beratung und Beschlussfassung

Die nachfolgenden TO-Punkte verschieben sich daher um einen Punkt bzw. nach TO-Punkt 20) um zwei Punkte nach hinten.

Beschluss: Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen

Bgm. ROHRMOSEER eröffnet nun die Fragestunde für die Gemeindebürger zum öffentlichen Teil der Tagesordnung. Es meldet sich Herr Ulmann als Obmann der Aktionsgemeinschaft Bischofshofen zu TO-Punkt 15)

Herr ULMANN erläutert dazu, dass es sich bei der im letzten Jahr gegründeten „SBS Pongauer Einkaufsmeile“, um eine überregionale Werbegemeinschaft der Orte St. Johann, Bischofshofen und Schwarzach handelt. Ziel der SBS ist es den Kunden zu zeigen, welche guten Einkaufsmöglichkeiten in den drei Orten bestehen und damit eine Abwanderung in die großen Einkaufszentren in der Landeshauptstadt zu verhindern. Für infrastrukturelle und PR-Maßnahmen wurde ein Budget von €

18.800,- erstellt. Ein Drittel des Betrages ist von der Aktionsgemeinschaft Bischofshofen zu tragen, die nicht in der Lage ist, dies allein zu finanzieren. In diesem Jahr stehen durch die Eröffnung des neuen Einkaufszentrums „Karolinenhof“ noch größere Ausgaben durch diesbezügliche Werbemaßnahmen bevor. Die Aktionsgemeinschaft ersucht nun die Gemeindevertretung die Hälfte des Betrages, das sind € 3.150,-, aus dem Topf „Marketing“ zu finanzieren. Stadtrat Lanzenberger habe seine Zustimmung bereits signalisiert.

Herr MOISES sagt, dass es für dieses Vorhaben EU-Zuschüsse geben würde, dazu wäre es aber notwendig, dass die Infrastruktur schon vorhanden wäre. Mit dem Budget der Aktionsgemeinschaft allein wäre es nur über eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge machbar.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Vorsitzende die Fragestunde für den Gemeindegänger und begrüßt der Herrn Dr. KEMPTNER, um mit ihm im Rahmen der Gemeindevertretungssitzung den Beitritt zum Klimaschutzbündnis zu unterzeichnen. Dies wäre schon in der letzten Sitzung vorgesehen gewesen, wurde aber durch eine Erkrankung Herrn Dr. Kemptners auf heute verschoben. Der Vorsitzende ersucht die Vorsitzende des Umweltausschusses Frau Stadträtin Karolina ALTMANN um ein paar einleitende Worte.

StR ALTMANN sagt, dass die Urkundenunterzeichnung für Sie ein erhebender Augenblick sei. Durch den Beitritt zum Klimaschutzbündnis wird die Stadtgemeinde in den Kreis jener Gemeinden aufgenommen, die ökologisch denken und handeln wollen. Durch das Gütesiegel des Klimabündnisses schließt man sich wichtigen Handlungsleitpunkten an, die österreichweit und international vorgeschlagen werden. Der Blick von der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit wird erweitert und soll auch auf die Wechselwirkung von Handlungen gelenkt werden. Jede Systemänderung ruft auch eine Gegenreaktion hervor, die beachtet werden muss. In weiter Folge möchte sie eine Arbeitsgruppe gründen, in der neben Expertinnen und Experten, Mitarbeitern vom Bauamt und Bauhof, Leuten aus der Land- und Forstwirtschaft auch interessierte Gemeindegängerinnen und -bürger teilnehmen sollten. Sie möchte, dass eine verantwortliche Person in der Gemeinde gefunden wird, die für die Koordination des Klimabündnisses zuständig ist.

Die Handlungsfelder im regionalen Klimaschutz betreffen viele Bereiche unter anderem,

- die Energieeinsparung und effiziente Energieumwandlung, Einsatz erneuerbarer Energieträger; zB. Förderung für Pelletsheizungen und Solaranlagen
- verkehrsvermeidende und energiebewusste Planung; zB. Ausbau der Citybuslinie, Förderung des öffentlichen Verkehrs, Stärkung des Fuß- und Radverkehrs
- klimafreundliches Beschaffungswesen
- Abfallvermeidung und Abfalltrennung
- nachhaltige Land- und Forstwirtschaft
- allgemeine Bewusstseinsbildung, Information und Beratung der Bevölkerung
- Nord - Südzusammenarbeit

Klimaschutz dient nicht nur globalen Zielen, sondern bringt auch der Gemeinde Vorteile. Es gibt Anreize für Neuerungen, eine neue Denkweise und neue Kooperationsformen. Möglich wird dies aber nur, wenn die Verantwortlichen nicht nur mit Worten sondern auch Taten dafür bereit sind. In diesem Sinne ersucht Sie alle um eine engagierte Mitarbeit und ein offenes Ohr und Hellhörigkeit in Belangen des Klimaschutzes.

DR. KEMPTNER begrüßt die anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung und sagt, er spürt eine ergreifende Atmosphäre hier. Wir leben in einer Zeit in der manches nicht so ermutigend ist. Der Schritt der Stadtgemeinde zum Klimabündnis beizutreten, ist sozusagen der Versuch sich gemeinsam Mut zu machen um etwas mehr zu erreichen, als bis jetzt getan wurde.

Das Klimabündnis Österreich hat mittlerweile etwas mehr als 430 Mitgliedsgemeinden; in Salzburg sind es bisher 25. Auch Betriebe und Schulen können dem Bündnis beitreten.

Es wird Zeit auch für den einzelnen, dass er sich aus der Geiselhaft der fossilen Energieträger befreit und sich hinwendet zu erneuerbarer Energie. Es ist sehr wichtig, dass hier eine Arbeitsgruppe entstehen soll, die die schwierige und mühselige Aufgabe in die Hand nimmt, in der Gemeinde Änderungen herbeizuführen.

Auch die Absicht, die indianischen Völker in Amazonien zu unterstützen, freut ihn. Der Dachverband der Indianervereinigung hält mit Unterstützung des Weltladens eine Vortragsreise durch Österreich ab. Der einzige Veranstaltungsort im Land Salzburg wird am 21. Mai 2002, um 20.30 Uhr, in Bischofshofen sein.

Zum Abschluss bedankt er sich für die Aufmerksamkeit, weist darauf hin, dass jeder bei sich selber anfangen muss, Änderungen herbeizuführen, denn die Wirtschaftsmächtigen werden nicht immer tun was wir wollen. Außerdem verspricht er, falls es gewünscht wird, zur ersten Sitzung des Arbeitskreises zu kommen.

Bgm. ROHRMOSER bedankt sich sehr herzlich für die Ausführungen der Frau Stadträtin Altmann und des Herrn Dr. Kemptner. Er weist darauf hin, dass es ein einstimmiger Beschluss der Gemeindevertretung war, dem Klimabündnis beizutreten und alle ihren Beitrag dazu leisten werden, den Beschluss auch umzusetzen.

Im Anschluss daran liest der VORSITZENDE gemeinsam mit Herrn Dr. KEMPTNER den Vertrag vor, der dann von beiden unterzeichnet wird.

Nach der Herstellung eines Erinnerungsfotos verabschiedet sich Dr. Kemptner und der Vorsitzende geht zur Tagesordnung über.

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom 23.02.2002

Vbgm. BARKMANN beantragt auf die Verlesung der Protokolle zu verzichten, nur die Beschlusspunkte zu behandeln, bzw. zu diskutieren und darüber abzustimmen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

Der Vorsitzende lässt über das Protokoll abstimmen.

Beschluss: *Das Protokoll wird einstimmig genehmigt (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Sportausschusses vom 21. 03. 2002 mit Anträgen zu den Punkten:

4. Subventionsansuchen (Beratung und Beschlussfassung)

- a) SK Austro Risc Bischofshofen
- b) ESV Hypo Sanjindo Bischofshofen Judo Tigers
- c) Alpenverein Bischofshofen
- d) Sportclub Mitterberghütten
- e) ESV Sektion Gewichtheben
- f) Behindertensportverein Pongau
- g) Eisschützenverein Mitterberghütten
- h) ESV Sektion Tischtennis
- i) Tennisclub Mitterberghütten
- j) Eisschützenclub Bischofshofen
- k) FC Wild Boys 90
- l) Schützengesellschaft
- m) Minigolfverein Bischofshofen
- n) ESV Sektion Tennis

5. Subventionsansuchen Besondere Anschaffungswünsche (Beratung und Beschlussfassung)

- a) Radclub Bischofshofen
- b) ESV Bischofshofen - Unterstützung Pachtvertrag

6. Wild Boys 90 - Ansuchen um Gratisbenützung Asphaltplatz und Umkleidekabinen für Street-Soccer-Turnier (Beratung und Beschlussfassung)

7. Naturfreunde - Ansuchen um Benützung des Turnsaales in der FM-Hauptschule (Beratung und Beschlussfassung)

8. BSK - Ansuchen um Erlass der Hallenmiete für das jährlich stattfindende Nachwuchsturnier und ein Betriebsturnier (Beratung und Beschlussfassung)

9. Subventionsansuchen Salzburger Gehörlosen-Turn- und Sportverein (Beratung und Beschlussfassung)

10. Termin für Sportlerehrung (Beratung und Beschlussfassung)

Der VORSITZENDE ersucht StR ENENGL um seinen Bericht.

ad 4. Subventionsansuchen; Beratung und Beschlussfassung

StR ENENGL teilt mit, dass das Budget allgemein verringert wurde und daher Kürzungen vorgenommen werden mussten. Es konnten nicht alle Wünsche berücksichtigt werden. Es wurde jedoch versucht, das vorhandene Budget so gerecht wie möglich aufzuteilen. Es sind insgesamt € 28.960,--; die Finanzierung erfolgt über die Kostenstelle 1/269/757.

a)	SK Austro Risc Bischofshofen die Auszahlung möge im Verhältnis 60:40 erfolgen.	€	8.800,--;
b)	ESV Hypo Sanjindo Bischofshofen Judo Tigers	€	10.200,--
c)	Alpenverein Bischofshofen	€	300,--
d)	Sportclub Mitterberghütten	€	1.100,--
e)	ESV Sektion Gewichtheben	€	220,--
f)	Behindertensportverein Pongau	€	370,--
g)	Eisschützenverein Mitterberghütten	€	220,--
h)	ESV Sektion Tischtennis	€	1.100,--
i)	Tennisclub Mitterberghütten	€	1.100,--
j)	Eisschützenclub Bischofshofen	€	220,--
k)	FC Wild Boys 90	€	220,--
l)	Schützengesellschaft	€	1.100,--
m)	Minigolfverein Bischofshofen	€	2.550,--
n)	ESV Sektion Tennis	€	1.460,--

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)

ad 5. Subventionsansuchen Besondere Anschaffungswünsche (Beratung und Beschlussfassung)

a) Radclub Bischofshofen

StR. ENENGL berichtet gemäß dem Protokoll und stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, die Organisation des ÖRV-Einzelzeitfahrens durchs Salzachtal im Juni 2002 mit einem Betrag von € 1.300,-- unter der Voraussetzung zu unterstützen, dass das Rennen auch tatsächlich durchgeführt wird. Die Auszahlung erfolgt erst nach Vorliegen der offiziellen Bewilligung. Die Finanzierung erfolgt über die Kostenstelle 1/269/757.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)

b) ESV Bischofshofen - Unterstützung Pachtvertrag

StR ENENGL berichtet gemäß dem Protokoll und stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass der ESV bezüglich der Pachtkosten für das Gelände im Gleisdreieck durch die Stadtgemeinde Bischofshofen im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt wird. Dieser Beschluss wird dem Finanzausschuss zur Entscheidung über die Höhe und Festlegung der Kostenstelle vorgelegt.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)

ad 6. Wild Boys 90 - Ansuchen um Gratisbenützung Asphaltplatz und Umkleidekabinen für Street-Soccer-Turnier (Beratung und Beschlussfassung)

StR. ENENGL berichtet gemäß dem Protokoll und stellt den Antrag die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dem Club Wild Boy's 90 für die Durchführung des Street-Soccer-Turnieres für Hobbymannschaften den Asphaltplatz im Freizeitgelände inkl. Umkleide- und Duschkmöglichkeiten, vom 29.05. bis 02.06.2002, kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

ad 7. Naturfreunde - Ansuchen um Benützung des Turnsaales in der FM-Hauptschule (Beratung und Beschlussfassung)

StR. ENENGL berichtet gemäß dem Protokoll und stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, den Naturfreunden Bischofshofen für die Abhaltung eines Kinder-Aerobic-Kurses den Turnsaal in der Franz-Mooshammer-Hauptschule von Februar bis Ende Mai 2002 in der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

ad 8. BSK - Ansuchen um Erlass der Hallenmiete für das jährlich stattfindende Nachwuchsturnier und ein Betriebsturnier (Beratung und Beschlussfassung)

StR. ENENGL berichtet gemäß dem Protokoll und stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dem BSK die Benützungsgebühr für die Hermann-Wielandner-Halle für das internationale Jugendturnier zum Jahreswechsel und für ein Betriebsturnier im Dezember jeden Jahres, bis auf Widerruf zu erlassen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

ad 9. Subventionsansuchen Salzburger Gehörlosen-Turn- und Sportverein (Beratung und Beschlussfassung)

StR. ENENGL berichtet gemäß dem Protokoll und stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, das Ansuchen um Sportförderung des Salzburger Gehörlosen- Turn- und Sportvereines abzulehnen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

ad 10. Termin für Sportlerehrung (Beratung und Beschlussfassung)

StR. ENENGL stellt den Antrag an die Gemeindevertretung, die Sportlerehrung am 28.06.2002 um 19.00 Uhr im Gasthof „Zur Stiege“ durchzuführen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

Bgm ROHRMOSER lässt über das Protokoll abstimmen.

StR OBINGER bemerkt zum Protokoll, dass seine Aussage: „ Wenn in Zukunft die öffentliche Hand den Pachtzins subventioniert, müssen die unterschiedlichen Mitgliedsbeiträge bei der Sektion Tennis (weniger Beitrag für Eisenbahner) abgeschafft werden.“, nicht eine Forderung von ihm gewesen sei, sondern ein Diskussionspunkt in der Jahreshauptversammlung des ESV Sektion Tennis gewesen wäre.

Beschluss: *Das Protokoll wird einstimmig genehmigt (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

- 3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Sozial-, Familien-, Senioren- und Gesunde Gemeinde-Ausschusses vom 26.03.2002, mit Anträgen zu den Punkten:**
- 1. Seniorenheim**
 - a) „FUTURE“ Training/Beratung/Coaching für MitarbeiterInnen**
 - 6. Salzburger Kriegsoferversband: Ansuchen um finanzielle Unterstützung für 2002**
 - 7. Gewerkschaft der Eisenbahner: Ansuchen um Gewährung einer Subvention für 2002**

ad 1. Seniorenheim

a) „FUTURE“ Training/Beratung/Coaching für MitarbeiterInnen

Vzbgm. WERAN-RIEGER berichtet gemäß dem Protokoll und stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass die MitarbeiterInnen des Seniorenheimes durch „Future“ Training/Beratung/Coaching betreut bzw. geschult werden.

Die Kosten für das Jahr 2002 betragen € 14.340,-- exkl. Umsatzsteuer und Spesen. Die hierfür erforderliche finanzielle Bedeckung ist im laufenden Budget unter der Haushaltsstelle 2/2121/817, 2/2122/817, 2/2403/861 gegeben.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

ad 6. Salzburger Kriegsoferversand: Ansuchen um finanzielle Unterstützung für 2002

Vbgm. WERAN-RIEGER stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass dem Salzburger Kriegsoferversand, Ortsgruppe Bischofshofen, eine Subvention in der Höhe von € 392,-- gewährt wird.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

ad 7. Gewerkschaft der Eisenbahner: Ansuchen um Gewährung einer Subvention für 2002

Vbgm. WERAN-RIEGER stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, den ÖBB-Pensionisten die gewünschte Subvention in der Höhe € 1.300,-- zu gewähren.

GV KUCHLING möchte wissen, ob es sich dabei um die ÖBB-Pensionisten handelt, die einen eigenen Pensionistenausflug veranstalten.

Vbgm. WERAN-RIEGER bejaht dies und sagt, er sei sehr froh darüber, weil die Teilnahme der ÖBB-Pensionisten den Rahmen des Gemeinde-Pensionisten-Ausfluges sprengen würde.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (Vbgm. Barkmann und StR Altmann sind nicht anwesend)*

Bgm. ROHRMOSER lässt über das Protokoll abstimmen.

Beschluss: *Das Protokoll wird einstimmig genehmigt (StR- Altmann ist nicht anwesend)*

- 4. Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Bildungs- Kindergarten-, Kultur- und Partnerschaftsausschusses vom 25.03.2002, mit Anträgen zu den Punkten:**
- 3. Subventionen für 2002, Vergabe 1. Teil; Beratung und Beschlussfassung.**
 - 4.a) Abänderung Grundsatzbeschluss Vergabe Gemeindebeitrag; Beratung und Beschlussfassung.**
 - 7. Sonderschule Bischofshofen, S-Klassen, Ansuchen um finanzielle Unterstützung für das Projekt „Bunte Welten“; Beratung und Beschlussfassung**
 - 9. Missionshaus St. Rupert, Freiwilliger Schulbeitrag für das Schuljahr 2001/2002; Beratung und Beschlussfassung.**

ad 3. Subventionen für 2002, Vergabe 1. Teil; Beratung und Beschlussfassung.

StR SALLER verliest die Aufstellung und ersucht die Gemeindevertretung folgende Subventionen zu gewähren:

1/322/7571, Maßnahmen der Musikpflege

<u>laufende Subvention</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Bauernmusikkapelle Bischofshofen	S 65.000,--	€ 4.723,--
Musikkapelle Pöham	S 9.000,--	€ 654,--
Kirchenchor	S 5.500,--	€ 400,--
Salonorchester Bischofshofen	S 5.500,--	€ 400,--
OST-Chor/Jugendkapelle St. Rupert	S 9.000,--	€ 654,--

1/369/757, Heimatpflege, laufende Subvention

Kameradschaftsbund	S 7.000,--	€ 508,--
Schnupfclub	S 2.000,--	€ 145,--

1/381/757, Kulturpflege, laufende Subvention

ESV Philatelie	S 2.000,--	€ 145,--
----------------	------------	----------

1/340/757 Museen, lfd. Transferzahlungen

Museumsverein	S 50.000,--	€ 3.600,--
---------------	-------------	------------

1/340/777 Museen, Kapitaltransferzahlungen priv. Institutionen

Museumsverein	S 50.000,--	€ 3.600,--
---------------	-------------	------------

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

ad 4.a) Abänderung Grundsatzbeschluss Vergabe Gemeindebeitrag, Beratung und Beschlussfassung.

StR SALLER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht und erläutert dazu, dass in der Sitzung der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Bischofshofen vom 11.12.1997 beschlossen wurde, ab dem Jahre 1998 den Erziehungsberechtigten der im Gemeindegebiet von Bischofshofen wohnhaften PflichtschülerInnen (ab der 5. bis zu 9. Schulstufe) einen Gemeindebeitrag von € 29,07 zukommen zu lassen, die im Rahmen der geplanten Sportwochen, Landschulwochen, „Wienfahrten“ und Schikurse teilnehmen.

Mittlerweile häuften sich die Ansuchen von Klassenfahrten für Projekte aller Art, welche nicht die 5. bis 9. Schulstufe betreffen. Der Ausschuss einigte sich auf folgenden Antrag zur Genehmigung durch die Gemeindevertretung:

- den Pflichtschülerinnen und Pflichtschülern mit Hauptwohnsitz in Bischofshofen der **5. bis 9.** Schulstufe wird der Gemeindebeitrag jeweils **2 mal** gewährt
- mit **Ausnahme** der Hermann-Wielandner-Hauptschule mit **Schwerpunkt Sport**, hier wird der Gemeindebeitrag **3 mal** gewährt

- Der Gemeindebeitrag wird für Schikurse, Sportwochen sowie Landschulwochen (Wienfahrt, Abschlussfahrt) in der Höhe von jeweils € 30,-- gewährt.
- Allen anderen Schülerinnen und Schülern mit Hauptwohnsitz Bischofshofen, welche weiterführende Schulen der 9. Schulstufe besuchen, (Polytechnischer Lehrgang, Elisabethinum, St. Rupert) wird der Gemeindebeitrag ebenfalls gewährt.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

ad 7. Sonderschule Bischofshofen, S-Klassen, Ansuchen um finanzielle Unterstützung für das Projekt „Bunte Welten“; Beratung und Beschlussfassung

StR SALLER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht und verliest folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, das Projekt der S-Klassen „Bunte Welten“ mit einem Betrag von € 363,36 welcher seine Bedeckung unter der Haushaltsstelle 1/213/728 findet, zu unterstützen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

ad 9. Missionshaus St. Rupert, Freiwilliger Schulbeitrag für das Schuljahr 2001/2002; Beratung und Beschlussfassung.

StR SALLER berichtet, dass seit dem Schuljahr 1992/93 die Stadtgemeinde Bischofshofen an das Privatgymnasium „St. Rupert“ einen freiwilligen Schulerhaltungsbeitrag von S 3.500,-- pro Jahr und Schüler zahlt, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Bischofshofen haben.

Mit Schreiben vom 3. Oktober 2001 hat die Direktion das Ansuchen an die Gemeinde gerichtet, auch im Schuljahr 2001/2002 diesen freiwilligen Schulerhaltungsbeitrag auszuzahlen. Laut Schülerliste besuchen im diesem Schuljahr **129** SchülerInnen aus unserer Gemeinde das Privatgymnasium St. Rupert.

Es ergeht daher folgender

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dem Privatgymnasium „St. Rupert“ für das Schuljahr 2001/2002 einen freiwilligen Schulerhaltungsbeitrag von € 254,36 für Schüler, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Bischofshofen haben, zu gewähren.

Der Betrag von € 32.812,44 ist im Budget 2002 unter der Haushaltsstelle 1/230/720 (Schulbetriebsförderung St. Rupert) vorgesehen.

VbGm. BARKMANN möchte wissen, wie sich das mit anderen Gemeinden, wie Hüttau, Radstadt oder anderen verhält. Er kenne die Diskussion aus der Vergangenheit und habe gehört, dass man in Hüttau erwäge, nicht mehr zu bezahlen. Falls es Gemeinden gäbe, die diesen freiwilligen Schulerhaltungsbeitrag nicht bezahlen, würde er den Bürgermeister bitten, im Rahmen einer Bürgermeisterkonferenz auf deren moralische Verpflichtung hinzuweisen.

Bgm. ROHRMOSER antwortet, dass die ATS 3.500,-- im Rahmen einer Bürgermeisterkonferenz festgelegt wurden. Nur die Stadtgemeinde Radstadt habe damals darauf hingewiesen, selbst ein Gymnasium im Ort zu haben. Bei der Informationsveranstaltung in St. Rupert, an der er im letzten Jahr teilgenommen habe, hätte es keine Beschwerden gegeben, dass eine Gemeinde nicht zahle.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

StR SALLER informiert noch über die am 04. Mai 2002 in Unterhaching anlässlich des Europatages stattfindende Veranstaltung. Von Seiten der Gemeinde Unterhaching wird erwartet, dass zur Abendveranstaltung (19.30 Uhr) 8 bis 10 Mitglieder der Gemeindevertretung daran teilnehmen. Erwartet werden Grußworte der Vertreter aus Bischofshofen und dass Informationsmaterial und Schnaps aus Bischofshofen mitgebracht werden. Da Sie selbst verhindert sei, ersuche Sie Herrn GV SCHREMPF die Delegation anzuführen.

Bgm. ROHRMOSER ersucht jene Gemeindevertretungsmitglieder, die daran teilnehmen, sich bis Freitag im Stadttamt zu melden.

StR SALLER informiert weiters, dass am 07. Juli 2002 ein Bürgerfest in Unterhaching stattfindet, zu der auch die Vereine geladen seien.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen eröffnet Bgm. ROHRMOSER die Diskussion über das Protokoll.

Vbgm. BARKMANN sagt, dass er mit Erstaunen im Protokoll gelesen habe, dass der Bürgermeister dem Kulturverein, den er übrigens sehr schätze, jene Räumlichkeiten als Büro angeboten habe, die früher von der Wasserrettung genutzt worden wären. Es handle sich dabei um eine Kellerwohnung in den gemeindeeigenen Wohnhäusern, von der es noch eine zweite gäbe. In Anbetracht dessen, welche Löcher er als Vorsitzender des Wohnungsausschusses als Wohnungen gesehen habe, möchte er, wie im Wohnungsausschuss bereits beraten, diese zwei Wohnungen sanieren und eine ganz und die zweite als Notwohnung zur Verfügung stellen. Er wisse, dass es wichtig sei, für den Kulturverein Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, diese Wohnungen jedoch sollten nach der Sanierung Wohnungen bleiben.

Bgm. ROHRMOSER sagt, er habe die Räumlichkeiten nicht verbindlich angeboten. Es sei jedoch die Frage aufgeworfen worden, was mit den ehemaligen Räumen der Wasserrettung sei, und er habe dem Kulturverein unverbindlich angeboten, sie zu besichtigen ob sie eventuell in Frage kämen. Er wisse, dass die Räumlichkeiten für Wohnungen vorgesehen wären, es könne aber auch sein, dass ein Raum übrig bleiben könnte.

StR SALLER sagt dazu, dass Herr Graggaber vom Kulturverein die Räumlichkeiten besichtigt habe, und festgestellt habe sie seien zu groß und außerdem in einem schlechten Zustand.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen lässt Bgm. ROHRMOSEER über das Protokoll abstimmen.

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt

- 5. Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Jugendausschusses vom 27.03.2002, mit Anträgen zu den Punkten:**
- 1. Spielmobil Pongau - Sommeraktion 2002**
 - 2. S-Klassen des SPZ - Ansuchen um Unterstützung der „Integrativen Kreativtage“**
 - 3. Radclub ARBÖ Bischofshofen - Ansuchen um Errichtung einer BMX-Bahn**
 - 4. Allgemeine Sonderschule - Ansuchen um Unterstützung für Sommersportwoche in Italien**
 - 5. VS Neue Heimat - Ansuchen um Unterstützung einer Bildungsreise**
 - 6. Konzept Jugendparlament**

ad 1. Spielmobil Pongau - Sommeraktion 2002

StR OBINGER berichtet gemäß dem Protokoll und stellt folgenden Antrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, als Schwerpunkt für das Kinderprogramm in den Sommermonaten das Spielmobil mit einem Gesamtaufwand von € 1.674,- einzusetzen (9 Einsätze im Stadtgebiet aufgeteilt). Die Finanzierung erfolgt über die Kostenstelle 1/259/757.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

ad 2. S-Klassen des SPZ - Ansuchen um Unterstützung der „Integrativen Kreativtage“

StR OBINGER berichtet gemäß dem Protokoll und stellt folgenden Antrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, den S-Klassen des SPZ einen Zuschuss zu den Integrativen Kreativtagen in Höhe von € 400,- zu genehmigen. Die Finanzierung erfolgt über die Kostenstelle 1/259/757.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

ad 3. Radclub ARBÖ Bischofshofen - Ansuchen um Errichtung einer BMX-Bahn

StR OBINGER berichtet gemäß dem Protokoll und stellt folgenden Antrag:

Die Gemeindevertretung möge den Grundsatzbeschluss fassen, im Bereich des alten Spielplatzes im Freizeitgelände, eine Bahn für geländegängige Fahrräder zum Maximalaufwand von € 3.000,-- zu errichten. Die Finanzierung erfolgt über die Kostenstelle 1/815/050.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

ad 4. Allgemeine Sonderschule - Ansuchen um Unterstützung für Sommersportwoche in Italien

StR OBINGER berichtet gemäß dem Protokoll und stellt folgenden Antrag:

Die Gemeindevertretung möge beschließen, der Allgemeinen Sonderschule eine Unterstützung für die Sommersportwoche in Italien in Höhe von € 400,-- zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt über die Kostenstelle 1/259/757.

GV BAIER-FUCHS korrigiert das Datum der Sommersportwoche auf 10. bis 14. Juni, da für den im Ansuchen angegebenen Zeitraum kein Quartier mehr zur Verfügung stand.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

ad 5. VS Neue Heimat - Ansuchen um Unterstützung einer Bildungsreise

StR OBINGER berichtet gemäß dem Protokoll und stellt folgenden Antrag:

Die Gemeindevertretung möge beschließen, der VS Neue Heimat einen Zuschuss für die Bildungsreise in die Südsteiermark/Südburgenland in Höhe von € 400,-- zu genehmigen. Die Finanzierung erfolgt über die Kostenstelle 1/259/757.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

ad 6. Konzept Jugendparlament

StR OBINGER berichtet gemäß dem Protokoll und erläutert, dass das vorliegende Konzept von den Jugendlichen selbst erarbeitet wurde. Er betrachte es als Grundlage für einen definierten Start, für eine permanente Entwicklung. Mittlerweile beteiligen sich elf Jugendliche an der Arbeit unter der Begleitung des Vereins „Akzente Pongau“. Der zukünftige Jugendrat sollte bei Sitzungen des Jugendausschusses anwesend sein und auf Verlangen einen Tagesordnungspunkt erhalten. Auch ist daran gedacht, für kurzfristige Projekte und Veranstaltungen zur freien Verfügung des Jugendrates einen Betrag von € 800,-- im Budget des Jugendausschusses vorzusehen.

Die Abrechnung dafür hat über Belege zu erfolgen. Die Sitzungen des Jugendrates sollten in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs (nach Vereinbarung mit diesem) stattfinden.

Er ersucht, die Gemeindevertretung möge das von den Jugendlichen überarbeitete Konzept über die Bestimmungen des Jugendrates laut Beilage beraten und beschließen.

StR LANZENBERGER möchte zu Punkt 3/1 wissen, wie die Namhaftmachung der Stellvertreter erfolgt.

StR OBINGER sagt dazu, dies sei eine interne Abmachung des Jugendrates, aber dies seien die Punkte, die im Prozess einer Weiterentwicklung geändert werden würden.

StR LANZENBERGER sieht ein weiteres Problem in den Punkten 3/3 und 3/4. Hier gehe es um aktives und passives Wahlrecht, das hier missverständlich interpretiert werden könnte. Ebenso müsse der Begriff „wohnen“ genau definiert werden.

StR OBINGER erläutert, dass vorgesehen wäre, den Jugendrat mit dem Jugendbeauftragten ungefähr ein Jahr lang vorbereitend arbeiten zu lassen und erst dann eine Wahl zu machen.

Vbgm. BARKMANN sagt, das Konzept habe sicher noch Widersprüche in sich. Aus der Überlegung heraus jedoch, dass die Jugendlichen es selbst erarbeiten sollten, dürfe man dies als Grobkonzept betrachten. Es gibt auch noch andere Dinge, die überarbeitet werden müssten.

StR LANZENBERGER ersucht darum, den Jugendlichen besonders in den juristischen Belangen bei der Formulierung behilflich zu sein, um hier Missverständnissen vorzubeugen. Zum Standort der Sitzungen möchte er sagen, hier sei es wichtig, das Einverständnis des Jugendtreffs einzuholen. Für ihn sei es irritierend, dass im vorletzten Punkt des Konzepts nur das Vorstellen der Vorsitzenden des Jugend- und der Sportausschusses vorgesehen wären und nicht beispielsweise auch der Kultur und Umwelt, die für Jugendliche gleich relevant sein sollten.

Vbgm. BARKMANN weist darauf hin, dass das Einvernehmen mit dem Jugendtreff hergestellt werden müsste, es dürfe aber keine Frage sein, dass die Treffen dort stattfinden. Letztendlich werde der Jugendtreff von der Stadtgemeinde finanziert und eine Nutzung durch die Gemeinde sei in der Vereinbarung vorgesehen.

GV KEHRER möchte wissen, wann eine Wahl vorgesehen sei und das Konzept in Kraft trete.

Vbgm. BARKMANN sagt, dass es derzeit noch einen gewählten Jugendbeauftragten gäbe. Es sollte ein gleitender Übergang sein.

StR SALLER ersucht darum, das überarbeitete Konzept noch einmal zur Einsicht vorzulegen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, lässt der VORSITZENDE über den Antrag, das von den Jugendlichen überarbeitete Konzept, über die Bestimmungen des Jugendrates laut Beilage, zu beschließen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

Der VORSITZENDE lässt über das Protokoll abstimmen.

Beschluss: *Das Protokoll wird einstimmig genehmigt*

Sitzungsunterbrechung 19.30 bis 19.45 Uhr

- 6. Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Umwelt-, Energie und Zivilschutzausschusses mit Anträgen zu den Punkten:**
- 3. Aktion „Prämierung von naturnahen Gartenanlagen und Vorgärten“;**
Beratung und Beschlussfassung
 - 4. Aktion Fahr-Rad, Befragung und Diskussionsveranstaltung;** Beratung und Beschlussfassung
 - 5. Pflanzen- und Samentauschmarkt am 11. Mai 2002;** Antrag und Beschlussfassung
 - 8. Fahrradflohmkt am 11. Mai 2002;** Beratung und Beschlussfassung

Bgm. ROHRMOSER ersucht StR ALTMANN um ihren Bericht.

ad 3. Aktion „Prämierung von naturnahen Gartenanlagen und Vorgärten“;
Beratung und Beschlussfassung

StR ALTMANN berichtet gemäß dem Protokoll und sagt, dass diese Aktion analog zu den letzten Jahren stattfindet und ersucht um Abstimmung über den folgenden **Antrag:**

Die Gemeindevertretung möge beschließen, die Aktion „Naturnahe Gartengestaltung“ im Jahre 2002 durchzuführen:

- Prämierung von höchstens 10 Gärten
- Anerkennungsurkunden, Buch und Blumenstrauß für prämierten Gärtner/in
- Prämierungsveranstaltung Ende September / Anfang Oktober
(Kosten ca. € 750,- incl. Urkunden, Bücher, Blumen)
- Vortragskosten bis € 150,-

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

ad 4. Aktion „Fahr-Rad“, Befragung und Diskussionsveranstaltung; Beratung und Beschlussfassung

StR ALTMANN berichtet gemäß dem Protokoll und erläutert, dass Sie als Experten den Radwegkoordinator der Stadt Salzburg gewonnen habe. Ziel wäre, in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsausschuss ein Radwegkonzept zu erarbeiten. Zur Vorarbeit möchte sie auch die Mitglieder der Gemeindevertretung einmal zu einem Radfahren durch den Ort einladen, um die Situation der Radfahrer und die Gefahrenstellen im Ort kennen zu lernen.

GV KEHRER möchte zur künftigen Radverkehrsführung anregen auch den Radverkehr der Durchreisenden zu berücksichtigen, da zwei hauptverkehrsführende Straßen zu überqueren sind, um Durchreisende ins Zentrum zu leiten. Seinen Erfahrungen nach sind überregionale Radwege überall so gehalten, dass sie direkt ins Zentrum der jeweiligen Orte führen.

Bgm. ROHRMOSER lässt über den folgenden **Antrag** abstimmen.

Die diesjährige Aktion „Fahr-Rad“ folgendermaßen durchzuführen:

- **Befragung von RadfahrerInnen**
 - in Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Schule Bischofshofen (Herrn Grünwald)
 - am Freitag, 26. April ganztägig
 - am Montag, 29. April sowie am Dienstag, 30. April halbtägig
- **Diskussionsveranstaltung**
 - Mit Bekanntgabe der Befragungsdaten
 - Termin ist Freitag, 28. Juni 2002
 - Teilnehmer z.B. Radwegkoordinator, Verkehrsplaner, ...
 - Ziel: Radwegkonzept in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsausschuss
- **Radausflug - Besichtigung der Gefahrenstellen**
 - Termin ist Freitag, 28. Juni 2002 ca. 16.00 Uhr
 - Teilnehmer: Gemeindevertretung, ...

Nachstehender Kostenplan ist vorgesehen:

Tätigkeit	Kosten
Kappen für SchülerInnen	€ 58,-
Plakate für Befragungsstellen	€ 73,--
Plakate für Diskussionsankündigung	€ 218,--
Jause für SchülerInnen (ca. € 3,- /Schüler)	€ 232,--
Äpfel als Dank für Radfahrer	€ 73,--
Bauhofkosten	€ 218,--
Summe der Aktionskosten	€ 872,--

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

ad 5. Pflanzen- und Samentauschmarkt am 11. Mai 2002; Antrag und Beschlussfassung

StR ALTMANN berichtet gemäß dem Protokoll und ersucht über den folgenden Antrag abzustimmen:

- am Samstag, 11. Mai 2002, im Kastenhof einen Samen- und Pflanzentauschmarkt in Kooperation mit dem Österreichischen Naturschutzbund zu organisieren
- die nicht zum Verkauf gelangten Stauden anzukaufen (Kosten ca. € 145,--) und diese örtlich anzupflanzen.

***Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen*

ad 8. Fahrradflohmärkte am 11. Mai 2002; Beratung und Beschlussfassung

StR ALTMANN berichtet gemäß dem Protokoll und ersucht um Abstimmung über den folgenden **Antrag**:

am Samstag, dem 11. Mai 2002 einen Fahrradflohmärkte im Kastenhof abzuhalten

***Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen*

Bgm. ROHRMOSER ersucht um Abstimmung über das Protokoll.

GV KEHRER möchte von Stadtbaudirektor LIENBACHER wissen, ob das Gespräch bezüglich der Bepflanzung im Friedhofsbereich, bereits stattgefunden habe.

Ing. LIENBACHER antwortet, dass die Gärtnerei Tautermann, die mit der Bepflanzung beauftragt worden wäre, davon abrate, etwas anderes als Thujen zu pflanzen. Thujen seien immergrün und hätten sich für diesen Zweck bestens bewährt.

StR ALTMANN ist der Meinung, dass sich Buchs als alte, in Mitteleuropa heimische Bauernpflanze gut eignen würde. Es gehe hier darum, dass der Blick auch eine Alternative zulasse und sie erwarte von den Gärtnern und vom Bauhof sich damit auseinander zusetzen. Man könne nicht naturnahe Gärten mit möglichst einheimischen Pflanzen prämiieren und fördern, wenn man sich selber nicht danach richtet.

***Beschluss:** Das Protokoll wird einstimmig genehmigt*

<h2>7. Verlesung des Protokolls des Überprüfungsausschusses vom 14.03.2002; Kenntnisaahme</h2>

GV KUHLING berichtet gemäß dem vorliegenden Protokoll und erläutert, dass sämtliche überprüfte Kassen, Hauptkasse und Nebenkassen sowie der Tagesabschluss der Buchhaltung für in Ordnung befunden wurden.

GV WINDBICHLER habe im Rahmen der Überprüfung der Jahresrechnung auf die Steigerung der Gaskosten in Gemeindegebäuden hingewiesen. Er ersuche den Stadtbaudirektor dieser Sache nachzugehen. Er weist weiters auf die Abgänge bei den Kindergärten und Schulen, dem Seniorenheim und dem Freibad hin.

Die Jahresrechnung 2001 der Stadtgemeinde Bischofshofen sei vom Überprüfungsausschuss für in Ordnung befunden worden und die Arbeitsleistung der Bediensteten gewürdigt worden. Er ersuche um Kenntnisnahme durch die Gemeindevertretung.

VbGM. BARKMANN möchte wissen, welche Gründe es für die eklatante Steigerung des Gasverbrauches gäbe.

Ing. LIENBACHER erläutert, dass im letzten Jahr im Frühwinter eine lange Kälteperiode gewesen sei. Zusätzlich sei der Ölpreis im Vergleich zum Jahr 2000 um 25% gestiegen und der Gaspreis sei indirekt damit gekoppelt. Es gäbe einen gültigen Vertrag mit der Safe, dass bei den Großobjekten die Gasheizung nicht mehr kosten dürfe, als wenn das Gebäude mit Öl geheizt werde. Dies wurde in den letzten Wochen für das Jahr 2001 überprüft und man kam zu dem Schluss, dass man im Jahr 2001 etwas mehr Rabatt bekommen habe, als dies im Jahr 2000 der Fall gewesen wäre. In der Wielandner Hauptschule wären dadurch im Vergleich zu Öl ATS 9.000,- eingespart worden.

VbGM. BARKMANN möchte wissen, ob es eine Art „Energiebuchhaltung“ gäbe, an Hand der nachvollziehbar wäre, wo es in Gebäuden durch die Bausubstanz oder ähnliches, mehr Energieverbrauch gäbe, als in gleichwertigen Gebäuden. Gleichzeitig könnte man dadurch den Energieverbrauch transparent gestalten und ein Einsparungspotenzial nützen.

GV BERGMÜLLER möchte wissen, ob es Kenndaten gäbe. Es müsste sich relativ leicht eruieren lassen, wie viel Energie pro m³ umbauten Raum und Nutzfläche verbraucht würde. Nur durch Kenndaten ist ein Wert zu eruieren und er würde sich das schon erwarten, dass diese Daten im Amt erhoben werden. Nur dadurch wäre es auch möglich regulierend einzugreifen.

Ing. LIENBACHER sagt, dass dies teilweise schon verfolgt wurde. Leider wären die Daten bis jetzt nicht lückenlos erhoben worden. Aber bei der Umstellung der Volksschule Neue Heimat von Öl auf Gas und der Anbringung eines Vollwärmeschutzes sei eine Einsparung von 30% erzielt worden. In einigen Gebäuden sei eine Erhebung aber erst nach einer Generalsanierung sinnvoll, und diese koste sehr viel Geld.

StR ALTMANN möchte sich bei GV KUCHLING bedanken, dass er seinen Überprüfungsausschuss so aufmerksam führe, dass solche Dinge aufgezeigt würden. Weiters führt sie aus, dass dies Thema des Klimabündnisses sei, ein effizienter Umgang mit Energie, wozu man sich heute bekannt habe. Hier wären die nächsten Schritte notwendig.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, ersucht der Vorsitzende das Protokoll des Überprüfungsausschusses zur Kenntnis zu nehmen.

8. Bauernmusikkapelle Bischofshofen, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung von Sesseln und Bühnenelementen; Beratung und Beschlussfassung

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht und verliest den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass der Bauernmusikkapelle für das Frühlingskonzert am 28.04.2002 die Leihgebühr für 450 Sessel und 40 Bühnenelemente in Höhe von € 464,50 erlassen wird.

Vbgm. BARKMANN vergewissert sich bei Finanzdirektor SCHÜTTER dass dieses Ansuchen, sowie weitere in Zukunft budgetär der Kultur zugewiesen werden.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

9. Liedertafel Bischofshofen, Ansuchen um kostenlose Bereitstellung von Sesseln und Bühnenelementen; Beratung und Beschlussfassung

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht und verliest den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, dass der Liedertafel Bischofshofen für das Chorkonzert am 04.10.2002 in der Aula der BAKIP die Leihgebühr für die 350 Sessel und 42 Bühnenelemente erlassen und der An- und Abtransport durch Mitarbeiter des Wirtschaftshofes kostenlos durchgeführt wird.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

10. ÖVP-Frauen Landesleitung-Salzbürger Heimatwerk, Ansuchen um Erlass der Vergnügungssteuer; Beratung und Beschlussfassung

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht, in dem ersucht wird, für die am 13.04.2002 abgehaltene Trachtenschau die vorgeschriebene Vergnügungssteuer zu erlassen.

Vbgm. BARKMANN möchte wissen, ob 10% vom Kartenerlös als Vergnügungssteuer vorgeschrieben wurden.

Finanzdirektor SCHÜTTER antwortet, dass bis jetzt noch nichts vorgeschrieben wurde, da noch keine Abrechnung erfolgt sei. Es seien keine Karten vorgelegt worden.

VbGm. BARKMANN stellt sich nun die Frage, wie man das jetzt handhaben möchte. Hier sei die Abgabebehörde entgegen den Vorschriften des Vergnügungssteuergesetzes übergangen worden. Er möchte zum Erfolg der Veranstaltung gratulieren und sagt er habe gehört, sie sei ausverkauft gewesen und müsse daher einen guten Erlös erzielt haben. Das Heimatwerk sei ein Wirtschaftsbetrieb und keine karitative Organisation. Da keine Zahlen vorliegen, sei es für ihn nicht nachvollziehbar, ob der Aufwand in Relation zu den Karteneinnahmen stehe. Seine Fraktion wird den Antrag ablehnen.

StR SALLER sagt, diese Veranstaltung „Lust auf Tracht“ sei eine landesweite Aktion des Heimatwerkes in Zusammenarbeit mit der ÖVP-Landesleitung in den Gauen. Es sei keine Modeschau herkömmlicher Art gewesen, hier seien die Bräuche der verschiedenen Jahreszeiten mit eingeflossen und dadurch sei es eigentlich als Kulturveranstaltung zu sehen. Durch den großen Aufwand war es notwendig mindestens 700 Besucher zu haben um kostendeckend zu arbeiten. Im Kultur- und Kongresshaus in St. Johann sei eine so hohe Besucherzahl nicht möglich, daher sei man auf Bischofshofen ausgewichen. Die Kartenausgabe sei über das Heimatwerk erfolgt und sie ist sich sicher, dass nach der Abrechnung genaue Daten vorliegen werden. Das Ansuchen um Erlass der Vergnügungssteuer ergehe an jeden Veranstaltungsort.

StR LANZENBERGER betont, dass es eine sehr gute Veranstaltung mit Kulturcharakter gewesen sei. Falls sich hier das Heimatwerk eines Vergehens schuldig gemacht habe, müsse es darauf hingewiesen werden. Er denke aber, dass hier sicher kein Missbrauch betrieben werde. Wäre das mit der Kartenvorlage vorschriftsmäßig abgelaufen, hätte es auch kein Zweifel daran gegeben, die Vergnügungssteuer zu erlassen.

GV KUCHLING lehnt das Ansuchen generell ab. Ein Heimatwerk müsste wissen, dass die Karten vorgelegt werden müssten.

VbGm. BARKMANN sagt, dass die Karten nicht abgestempelt worden wären, obwohl es überall üblich wäre, sei nur eine Facette dieser Diskussion. Man könne nicht immer alles und jedes unter einem bestimmten Titel, in diesem Fall für das Brauchtum, von den Abgaben befreien.

StR ALTMANN möchte wissen, ob bei anderen Modeschauen die Vergnügungssteuer vorgeschrieben würde.

Finanzdirektor SCHÜTTER antwortet, dass die Vergnügungssteuer für Bischofshofener Betriebe als Wirtschaftsförderung erlassen würde.

Bgm. ROHRMOSER weist darauf hin, das es sich bei Modeschauen um Verkaufsschauen handle, während die „Lust auf Tracht“ dies nicht gewesen sei.

Vbgm. WERAN-RIEGER sagt, dass abgesehen von der Kartenvorlage, man am Vortag einer Veranstaltung bereits höre, es gäbe nur mehr Restkarten und die Veranstaltung ein voller Erfolg sei, habe er absolut kein Verständnis dafür, dass man die Vergnügungssteuer erlasse.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen lässt der VORSITZENDE über den folgenden **Amtsantrag** abstimmen.

Die Gemeindevertretung möge beschließen, dass der ÖVP-Frauen Landesleitung für die Trachtenmodeschau am 13.04.2002 in der Hermann-Wielandner-Halle die vorgeschriebene 10%ige Vergnügungssteuer erlassen wird.

Beschluss: *Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt 10/15 (Prostimmen 10 ÖVP; Gegenstimmen 12 SPÖ, 2 FPÖ; Stimmenthaltung 1 UBB GV Kehrer)*

11. Flächenwidmungsplan Stadtgemeinde Bischofshofen, Teiländerungsverfahren im Bereich „alte Mühlbacher Straße“; Beratung und Beschlussfassung

GV OBINGER verlässt als „befangen“ den Sitzungssaal.

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und verliest den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge die Flächenwidmungsplanänderung für den Bereich der Grundstücke 30 und 32, je KG Bischofshofen (Bereich „alte Mühlbacherstraße“) im Ausmaß von gesamt ca. 2.530 m², von derzeit Grünland/ländliches Gebiet in Bauland/Erweitertes Wohngebiet gemäß § 17 (2) ROG i.d.g.F. beschließen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen (GV Obinger ist befangen)*

StR OBINGER betritt wieder den Sitzungssaal.

12. Bebauungsplan Bereich „Kreuzberger-Feld“, Gasteiner Straße; Beratung und Beschlussfassung

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht und verliest den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und den Bebauungsplan des Architekturbüros Köck, Brandstättengasse 1, 5760 Saalfelden, betreffend die GP 41, 44/1 und .631, je GB 55501 Bischofshofen, beschließen.

Vbgm. BARKMANN bemerkt dazu, dass man sich hier nur die Frage zu stellen brauche, will man, dass hier der „Hofer“ baue oder nicht. Er sei froh über die klare Aussage in der Stadtbaudirektion, denn erst dann seien einem die Zusammenhänge über Bebauungsdichte etc. im Amtsbericht klar. Angesichts der bereits bestehenden Verträge sehe er keine andere Möglichkeit als mit geballter Faust in der Hosentasche diesen Projekt zuzustimmen. Nur beim Gestaltungskonzept möchte er auf alle Fälle mitreden um die Oberfläche zu gestalten, damit das ganze ein Gesicht bekomme.

StR LANZENBERGER möchte wissen, warum im hinteren Teil eine dreigeschossige Bebauung vorgesehen sei, bei einem Lebensmittelmarkt sei das doch nicht notwendig.

Ing. LIENBACHER antwortet dazu, da der Bebauungsplan das ganze Grundstück umfasse, sei im hinteren Teil auch eine andere Nutzung möglich. Bebauungspläne gelten nicht nur für 20 Jahre und da man nicht wisse, was der „Hofer“ in 20 Jahren mache, habe man hier maximal drei Geschosse vorgesehen, die im vorderen Bereich derzeit nicht gewünscht würden.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, lässt der VORSITZENDE über den Amtsantrag abstimmen

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

13. Pirnbacher Robert, Markt 7, 5621 St. Veit im Pongau, Ansuchen Errichtung Gebäude - Abstandsunterschreitung; Beratung und Beschlussfassung

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht und verliest den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und dem Ansuchen des Herrn Pirnbacher Robert, Markt 7, 5621 St. Veit/Pg., um Unterschreitung des Abstandes für die Errichtung eines Lagergebäudes auf 0,5 m zu den GP 70/5 und 71/11, je GB 55501 Bischofshofen, die Zustimmung erteilen.

Die Höhe des Neubaus darf die Höhe des bereits an der Grundgrenze bestehenden Garagengebäudes nicht überschreiten.

GV STEYRER hat den Vorschlag, falls dieser Abstandsunterschreitung zugestimmt wird, dass folgender Zusatz hineingenommen wird: „im Falle dass ein Baubedarf auf Grundstücken besteht, die im Eigentum der Gemeinde stehen und daraus resultierend ebenfalls Abstandsunterschreitungen notwendig sind, hiefür die Zustimmung des Nachbar-Grundstückseigentümers erhalten“.

Vbgrm. WERAN-RIEGER weist darauf hin, dass im Amtsbericht von einem Gebäude und im Amtsantrag von einem Lagergebäude die Rede sei. Er ersucht darum einheitlich von einem Gebäude zu sprechen.

Bgm. ROHRMOSER lässt über den Amtsantrag mit folgendem Wortlaut abstimmen:

Die Gemeindevertretung möge beraten und dem Ansuchen des Herrn Pirnbacher Robert, Markt 7, 5621 St. Veit/Pg. um Unterschreitung des Abstandes für die Errichtung eines Gebäudes auf 0,5 m zu den GP 70/5 und 71/11, je GB 55501 Bischofshofen, die Zustimmung erteilen.

Die Höhe des Neubaus darf die Höhe des bereits an der Grundgrenze bestehenden Garagengebäudes nicht überschreiten.

Zusätzlich dazu muss eine privatrechtliche Vereinbarung auf Gegenseitigkeit abgeschlossen werden.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

<p>14. Jugendchor aCHORD, Ansuchen um finanzielle Unterstützung anlässlich der Teilnahme am internationalen Chorwettbewerb in Italien; Beratung und Beschlussfassung</p>

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht und schlägt vor, den Antrag zurückzustellen, da dafür zur Zeit keine finanzielle Bedeckung gegeben sei. Man müsse auf das Ansuchen der Bundesbahn-Musikkapelle warten, die aus derselben Haushaltsstelle finanziert werden müsste. Man könnte die beiden Ansuchen dann gemeinsam behandeln.

GV KEHRER ist der Meinung, dass der Antrag nicht zurückgestellt werden sollte. Immerhin sei er vom Ausschuss schon in die Gemeindevertretung verwiesen worden. Es sei kein unbeträchtlicher Betrag, jedoch durchaus einer der von diesem Gremium beschlossen werden könnte. Der Erfolg dieses jungen Chores rechtfertige eine Anerkennung, die er befürworten würde.

StR SALLER sagt, dass diese Förderung eigentlich aus der Haushaltsstelle „Musikpflege“ 1322/75/71 kommen müsste. Hier seien bereits Unterstützungen für die Bauernmusikkapelle, das Salonorchester, die Musikkapelle Pöham, den Oberstufenchor St. Rupert und den Kirchenchor beschlossen worden.

Ausständig wären noch die Bundesbahner-Musikkapelle, die Liedertafel, der Arbeiter-Gesangsverein und die Jagdhornbläser. Sie ersuche darum, im Herbst bei der Budgeterstellung diese Haushaltsstelle mit einem kleinen Polster auszustatten, damit nicht immer zurückgestellt werden müsste.

Vb. BARKMANN sagt, man sollte das Ansuchen zurückstellen, aber gleichzeitig dem Chor signalisieren, dass wir zu gegebenem Zeitpunkt für sie etwas tun werden. Er ersuche aber gleichzeitig als Fraktionsobmann darum, wenn solche Ansuchen kommen, nicht nur auf die Anlagen, wie eine Kostenaufstellung, zu verweisen, sondern sie auch tatsächlich beizulegen, damit man sich ein besseres Bild machen könne.

GV RATH findet es für sehr schade, dass so ein Chor nicht unterstützt wird.

Da keine Wortmeldungen mehr erfolgen stellt der VORSITZENDE den **Antrag, das Ansuchen zurückzustellen.**

Beschluss: Der Antrag wird mehrheitlich angenommen 23/2 (Prostimmen 12 SPÖ, 10 ÖVP 1 FPÖ – GV Kuchling; Gegenstimmen 1 FPÖ – GV Rath, 1 UBB – GV Hannes Kehrer)

<p>15. 10 Jahre Freundschaftsvertrag mit Adeje - Einladung einer Delegation; Beratung und Beschlussfassung</p>

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Freundschaftsvertrages mit Adeje 10 Personen in der Zeit vom 7. bis 14.08.2002 nach Bischofshofen einzuladen.

Die anfallenden Kosten (Aufenthalt mit Halbpension, anfallende Eintritte, Buskosten für Besichtigungen, Bürgermeisterempfang mit Abendessen, Geschenk bei Gegenbesuch) finden im Partnerschaftsbudget unter der Haushaltsstelle 1/063/728 ihre Bedeckung.

Nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung erfolgt ein offizielles Einladungsschreiben an Adeje.

Weiters ersucht Bgm. ROHRMOSER die Damen und Herren des Kulturausschusses bei der Programmgestaltung und der Betreuung der Gäste tatkräftig mitzuwirken.

Vb. BARKMANN möchte reklamieren, dass nicht nur die Damen und Herren des Kulturausschusses hier mitwirken sollten, sondern es sollte jedem hier unbenommen bleiben mit eingebunden zu werden. Er habe die letzten beiden Male die Ehre gehabt als höchster Repräsentant der Stadtgemeinde die Gastfreundschaft in Adeje zu erfahren. Es war sehr angenehm dort, und man lernt natürlich auch die Leute persönlich kennen und möchte sich für diese Gastfreundschaft dankbar und erkenntlich zeigen.

Gerade in dieser Zeit tut sich in Bischofshofen einiges und er denkt man sollte sich bemühen, den Leuten ein abwechslungsreiches Programm anzubieten. Er würde nur ersuchen, die Leute nicht mit dem Altersheimbus mit all diesen Werbeaufschriften herumzufahren, sondern man sollte sich hier einen ordentlichen Bus leisten.

StR SALLER sagt, dass die Überlegung war, abzuwarten, wie viele Personen überhaupt kommen. Dann erst sollte das Programm gemeinsam entsprechend der Personenanzahl erstellt werden. Außerdem möchte sie bekannt geben, dass sich Herr Lechner Martin bereit erklärt habe, zu allen Veranstaltungen die Eintrittskarten kostenlos zur Verfügung zu stellen.

GV SCHREMPF sagt, dass das Programm entsprechend der Personenanzahl und der Altersgruppen erstellt werden sollte. Dadurch, dass er schon ein paar Mal drüben gewesen wäre, bekäme man zur Sache einen anderen Bezug. Man müsse sich aber auf alle Fälle „zusammenreißen“ um das fertig zu bringen, dass Ihnen dort geboten worden wäre.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

Bgm. ROHRMOSER verweist auf ein Bild, vom Besuch der Jugendgruppe aus Adeje, das heute im Stadtamt eingelangt ist.

16. Förderung der regionalen Werbetätigkeit SBS-Pongauer Einkaufsmeile; Beratung und Beschlussfassung
--

Bgm. ROHRMOSER verweist auf das vorliegende Ansuchen der Aktionsgemeinschaft in der sie um Unterstützung ihrer Werbetätigkeit ersucht.

Vbgm. BARKMANN findet es für schade, dass die Herren, die sich eingangs zu diesem Tagesordnungspunkt gemeldet hätten, die Sitzung bereits verlassen hätten. Für seine Fraktion lehne er dieses Ansuchen ab. Er würde gerne wissen, wie es budgetär bei der Aktionsgemeinschaft aussähe. Man müsse die Gesamtsituation sehen, damit man sagen könne, was und in welchen Ausmaß man fördere. Es stelle sich die Frage, ob die Stadtgemeinde einen Zuschuss zur SBS für Infrastrukturmaßnahmen leisten solle, die die Gage eines Managers, ein Büro und die Aufwandsentschädigung für einen Obmann beinhalten. Es habe geheißen, der Obmann mache dies ehrenamtlich. Seiner Meinung nach sei bis jetzt nichts passiert, außer dass die Weihnachtsmänner hier gewesen seien. Sonst habe sich die SBS-Tätigkeit nur auf mediale Präsenz beschränkt. Die Idee als solche sei natürlich nicht zu verwerfen, die Sache werde aber mehr als unprofessionell gehandhabt. Er habe heute mit dem Bürgermeister von Schwarzach telefoniert und der wisse noch nichts. Vielleicht zahle es dort die Werbegemeinschaft aus eigener Tasche.

Er habe gedacht das Ansuchen sei den Herren so wichtig, dass sie dableiben würden um zu eventuellen Fragen Stellung zu nehmen. Er möchte es nicht gänzlich verwerfen und schlägt vor, den TO-Punkt abzusetzen. Er erwarte eine ordentliche Information über folgende Punkte:

- wie schaut es budgetär aus
- wie schaut es aus mit etwaigen Bezahlungen innerhalb der Aktionsgemeinschaft
- was erwartet man sich tatsächlich von der SBS

Dann könne es Fraktionsobmännergespräche und fraktionelle Beratungen geben.

StR LANZENBERGER zeigt sich überrascht darüber, dass bei Anwesenheit der Herren keine Fragen gestellt worden wären.

VbGm. BARKMANN antwortet es sei eine Bürgerfragestunde und keine Mandatfragestunde.

StR LANZENBERGER sagt, dass aus seiner hier gewonnenen Erfahrung, immer an die Bürger Fragen gestellt worden wären um einiges zu klären. Die Herren seien deshalb gegangen, in der Meinung der Vizebürgermeister stünde dem nicht ablehnend gegenüber.

Die Aktionsgemeinschaft habe es in der Vergangenheit nicht leicht gehabt und versuche jetzt sich zu konsolidieren. Erstmals werde nun ein hochinteressantes Projekt begonnen, in dem sich insgesamt ungefähr 200 Geschäfte zusammenschließen um einen regionalen Magneten zu bilden. Alle wüssten, dass die Aktionsgemeinschaft finanziell nicht am besten dastünde. Der Betrag sei im Budget vorgesehen. Wenn die Aktionsgemeinschaft den Betrag in dieser Höhe für diese Sache haben will, sollte dieses eine unternehmerische Entscheidung sein. Der Zweck an und für sich stünde ja offenbar nicht im Zweifel.

VbGm. BARKMANN sagt, der Strukturaufbau gehe jetzt schon ziemlich lange, es wäre an der Zeit unternehmerisch tätig zu werden. Man könne nicht damit einverstanden sein, dass ein Mitglied der Aktionsgemeinschaft mit ATS 5.000,- monatlich entlohnt werde und dann zahle man zusätzlich als Gemeinde nach St. Johann einen ähnlichen Betrag, wo wieder einer bezahlt wird, der dieselbe Arbeit macht. Er habe mit Herrn Ulmann gesprochen und ihn ersucht, die Fakten offen zu legen und zu sagen was sie planen würden. Die heimische Wirtschaft sei den Sozialdemokraten nicht egal, deshalb habe sie ja auch eine Erhöhung des Budgets vorgeschlagen. Er erwarte ordentliche Unterlagen, dann könne man der Sache zustimmen.

StR LANZENBERGER ersucht um eine Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung 21.05 bis 21.15 Uhr

Bgm. ROHRMOSER eröffnet die Sitzung wieder zu TO-Punkt 16 und lässt über den Antrag von VbGm. BARKMANN den TO-Punkt abzusetzen und auf Fraktionsebene zu besprechen, abstimmen.

Vbgm. BARKMANN sagt, sollte man dort keine Einigung erzielen, werde man es wieder in die GV bringen.

StR LANZENBERGER sagt, nachdem es sinnlos sei, eine Ablehnung des Antrages zu provozieren, wie es sich abzeichne, werde er dem Antrag zustimmen. Er ersuche aber die Gespräche möglichst bald anzusetzen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

17. Vergabe der Ankündigungstafeln, Änderung des GV-Beschlusses vom 25.09.2001; Beratung und Beschlussfassung
--

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, den Beschluss vom 25.09.2001 dahingehend zu ergänzen, dass die Reservierungen nur mehr für das laufende Jahr vorgenommen werden können, bei termingleichen Veranstaltungen die Anzeigetafeln jährlich wechselseitig vergeben werden und bei freien Kapazitäten die Tafeln auch für Ankündigungen von Hausmessen, Kfz-Ausstellungen u.ä. verwendet werden können.

Vbgm. BARKMANN weist darauf hin, dass weiterhin der Vorrang für die Vereine gelten soll.

In diesem Zusammenhang möchte er anmerken ob es zu schaffen wäre, die Internetadresse der Stadtgemeinde auf diese Ankündigungstafeln anzubringen. sie sollte auch auf Schriftstücken der Gemeinde angegeben sein.

StR. LANZENBERGER sagt, dass in Fällen wo es für einen Wirtschaftsbetrieb Veranstaltungscharakter habe, es durchaus zu befürworten sei.

Er weist noch darauf hin, dass die Formulierung „Reservierungen nur mehr für das laufende Jahr“ durch „Reservierungen nur für ein Jahr im Voraus“ ersetzt werden sollte, um Probleme bei Reservierungen kurz vor dem Jahreswechsel zu vermeiden.

GV RATH ersucht darum, endlich neben den schönen Willkommenstafeln Werbetafeln aufzustellen, damit diese nicht immer verpickt würden.

StR LANZENBERGER antwortet, er sei in Kontakt mit Firmen, die sich mit Präsentationsflächen beschäftigen würden, und versuche herauszufinden, wie so etwas ausschauen könnte, das preislich vertretbar wäre. Sollte jemand hier Tipps in dieser Richtung haben, sei er für jede Anregung dankbar.

GV WINDBICHLER sagt, dass bei der Nordeinfahrt in der Nacht immer ein Betonmischer vor der Tafel stünde.

Bgm. ROHRMOSER verweist darauf, dass ein Ansuchen der Anrainer um Halte- und Parkverbot in diesem Bereich auf die Tagesordnung des nächsten Verkehrsausschusses käme.

StR PFUNER sagt, dass er es für besser finde, hier rund um die Uhr (auch nachts) die Kurzparkzone zu belassen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen lässt der VORSITZENDE über den **Amtsantrag** mit der vorgeschlagenen Änderung des STR LANZENBERGER abstimmen.

Die Gemeindevertretung möge beschließen, den Beschluss vom 25.09.2001 dahingehend zu ergänzen, dass die Reservierungen nur mehr für ein Jahr im Voraus vorgenommen werden können, bei termingleichen Veranstaltungen die Anzeigetafeln jährlich wechselseitig vergeben werden und bei freien Kapazitäten die Tafeln auch für Ankündigungen von Hausmessen, Kfz-Ausstellungen u.ä. verwendet werden können.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

18. Grundsatzbeschluss für die Installation eines Landesausbildungszentrums - Fußball; Beratung und Beschlussfassung

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und erläutert dazu, dass es in Österreich 28 Ausbildungszentren für Fußballnachwuchs gäbe und seitens des Salzburger Fußballverbandes bekannt gemacht worden wäre, dass im Pongau das 29. errichtet werden sollte. Darüber, ob man bereit sei dies in Bischofshofen unter den angeführten Bedingungen zu machen, sei jetzt ein Grundsatzbeschluss zu fassen. Es sei nur darauf hinzuweisen, dass die Hermann-Wielandner-Halle bei Großveranstaltungen nicht zu den gewünschten Zeiten zur Verfügung stünde.

Vbgm. BARKMANN findet, dass ein solches Ausbildungszentrum für Bischofshofen durchaus eine Bereicherung und ein Imagegewinn wäre. Es entspräche dem, was im Leitbild festgeschrieben wäre. Heute wäre ein Grundsatzbeschluss zu fassen, Detailverhandlungen müssten später geführt werden.

GV HABE verweist darauf, dass sichergestellt werden müsste, dass die Vereine in der Halle und auch im Freizeitgelände Anspruch auf eine Zeitzuteilung hätten. Nicht dass dann der BSK zu seinen üblichen Zeiten verdrängt würde und dann auch noch diese Zeiten einfordern würde.

StR ENENGL antwortet darauf, dass er sich die Einteilungen angesehen hätte und es nur einige kleinere Verschiebungen (laut beiliegenden Plänen) geben würde, dann wäre es machbar. Einzig der BSK würde 2 Stunden verlieren, das wäre laut Obmann Feige in Ordnung.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen lässt der Vorsitzende über den folgenden **Amtsantrag** abstimmen.

Die Gemeindevertretung möge beschließen und einen Grundsatzbeschluss fassen, dass in der Stadtgemeinde Bischofshofen ein Landesausbildungszentrum für Fußball zu den im Amtsbericht angegebenen Bedingungen eingerichtet werden soll.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

19. Ankauf eines kommunalen LKWs mit Heckladekran für den Wirtschaftshof als Ersatz für den Alt-LKW; Beratung und Beschlussfassung

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge wie folgt beschließen:

- 1) Da im Budget nur € 145.000,-- incl. Mwst. vorgesehen sind, die konkreten Angebotssummen der Bestbieter nun aber € 161.000,-- incl. Mwst. betragen, - die Aufstockung der Finanzmittel um insgesamt € 16.000,-- incl. Mwst.
- 2) Vergabe LKW-Fahrgestell an die Fa. Öaf-Steyr-MAN zum Gesamtpreis incl. Mwst. von € 114.000,--.
- 3) Vergabe des Heckladekranes an die Fa. Berger zum Gesamtpreis incl. Mwst. von € 47.535,60

Vbgm. BARKMANN sagt, er sehe nach einem Gespräch mit dem Bauhofleiter Gerhard MAUBERGER, dass es dringlich wäre, den LKW umzutauschen. Die Ausschreibung mit den Bewertungskriterien finde er für eine tolle Sache.

GV KEHRER betont, dass ihm selten so eine nachvollziehbare Kriterienliste vorgelegen wäre. Seine Kritik, warum bei einem so hohen Betrag nicht mehr als 4 Anbieter gefunden worden wären, konnte durch Ing. MAUBERGER durch die Erwägung von Reparaturmöglichkeiten im Bereich des Einzugsgebietes der Stadtgemeinde entkräftet werden.

GV KREUZBERGER möchte wissen, wer die Endauswertung gemacht habe.

Ing. MAUBERGER antwortet, dass die technischen Anforderungskriterien gemeinsam mit seinem Team festgelegt worden wäre, die Endauswertung habe er gemacht.

GV RATH möchte wissen, was mit dem alten LKW geschehe.

Ing. MAUBERGER antwortet, dass eigentlich die Firma die den neuen LKW liefert, das alte Fahrgestell zurücknehmen müsste. Man werde aber versuchen, es irgendwie ins Internet zu stellen, um einen besseren Preis zu erzielen.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

20. Ausbau Kanalisation Bischofshofen, Bauabschnitt 13 – Trennsystem Bischofshofen SÜD und Netzergänzungen; Beratung und Beschlussfassung
--

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, die Vergabe der Arbeiten für den Ausbau der Kanalisation Bauabschnitt 13 – Trennsystem Bischofshofen SÜD und Netzergänzungen, der Fa. STRABAG AG, Zweigniederlassung Salzburg, 5600 St. Johann i. PG, als Bestbieter der Arbeiten, **Auftragssumme netto € 489.084,35**; sowie die Planungs- und Projektkosten € **42.550,34** (8,7 % von der netto Auftragssumme, inkl. aller Nebenkosten) dem Zivilingenieurbüro Zauner, zu vergeben.

Vbgm. BARKMANN möchte wissen, wann der Baubeginn geplant wäre. Seine Frage käme deshalb, weil man noch in der Lage sein sollte irgendwo durch den Ort zu fahren.

Ing. LIENBACHER sagt, in diesen Bereich betreffe es nur die Feldgasse und die werde erst gemacht, wenn die Umfahrung fertig wäre.

GV BERGMÜLLER sagt, dass die Firma STRABAG sehr günstig war, einige Positionen wären ungefähr auf einem Zehntel des normal üblichen Preises und man müsse darauf achten, dass es keine Nachforderungen gäbe.

Beschluss: *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

21. Zuweisungen 2001 an den Außerordentlichen Haushalt; Beratung und Beschlussfassung
--

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und den folgenden

Amtsantrag:

Unter Einbeziehung der bereits am 12.12.2000 beschlossenen Zuweisungen (Voranschlag 2001) möge die Gemeindevertretung nunmehr beschließen, dem Außerordentlichen Haushalt zur Ausfinanzierung nachstehender Bauvorhaben folgende Mittel zuzuführen:

Seniorenheim Mühlbach/Hkg. Anteil Bischofshofen	(6/420/910) ATS	451.101,67
Gehweg Zimmerbergweg	(6/6121/910)ATS	30.600,00
Gemeindestraßen	(6/6124/910)ATS	12.054.088,35
Kanalbau	(6/851/910) ATS	752.245,00

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

<p>22. Auflösung Haushaltsrücklage - Bauvorhaben Generalsanierung Volksschule Neue Heimat und Errichtung Mehrzweckhalle; Beratung und Beschlussfassung</p>

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und den folgenden

Amtsantrag:

Die Gemeindevertretung möge nach Beratungen eine Teilauflösung der bestehenden buchhalterischen Haushaltsrücklage zur Ausfinanzierung der im Rechnungsjahr 2001 angefallenen Sanierungs- und Errichtungskosten der Volksschule Neue Heimat und der Mehrzweckhalle in der Höhe von **ATS 5.066.990,26** beschließen.

Vbgm. BARKMANN möchte wissen, ob die GAF-Mittel der Landesregierung tatsächlich bezahlt oder nur zugesagt wären. Beim ESV-Judo Beitrag möchte er wissen, wie viel tatsächlich bezahlt worden wäre.

Finanzdirektor Schütter antwortet, die GAF-Mittel der Landesregierung wären bereits bezahlt worden und beim ESV-Judo wären es ATS 1,2 Millionen gewesen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

<p>23. Jahresrechnung 2001:</p>
--

- | |
|--|
| <p>a) Gemeinde
 b) Leichenbestattung Pietät
 Beratung und Beschlussfassung</p> |
|--|

ad a) Gemeinde

Vbgm. BARKMANN bedankt sich für die Übersichtlichkeit der Jahresrechnung und die Auskunftsfreudigkeit der Bediensteten. Gleichzeitig möchte er anhand eines Beispiels die zukünftige Vorgangsweise klären. Zu Wirtschaft 789, hier wurden ATS 162.000,-- mehr ausgegeben als veranschlagt. Von diesem Betrag wurden nur ATS 42.000,-- beschlossen, der Rest (ATS 120.000,--) wäre ohne budgetäre Bedeckung und ohne Beschluss und er möchte nun wissen, wie das in Zukunft gehandhabt werden würde.

Dass es zu Kostenüberschreitungen kommen könne, sei natürlich möglich, aber ohne entsprechende Beschlüsse werde man einer Jahresrechnung in Zukunft nicht mehr die Zustimmung erteilen.

Bgm. ROHRMOSER antwortet, dass grundsätzlich geschaut würde, alle Beschlüsse zu haben. Es könnte natürlich sein, dass man, wie in diesem Fall durch Mehraufwand (Weihnachtsbeleuchtung und Nachtloipe) darüber kommen kann.

Finanzdirektor SCHÜTTER erklärt um die Diskussion abzukürzen, dass es sich dabei um ATS 40.000,- für Bauhofarbeiterkosten, ATS 30.000,- für Gemeindekraftfahrzeuge und ATS 55.000,- für Montage und Demontage der Weihnachtsbeleuchtung und Kosten für den Adventmarkt handle. Diese Beträge seien unter der Haushaltsstelle 789, Förderung der Wirtschaft, freigesetzt worden. Es handle sich hier um ständig anfallende Kosten.

Vbgm. BARKMANN sagt, dass selbst, wenn es sich um Bauhofarbeiterkosten handle, ein Beschluss sein müsste.

Bgm. ROHRMOSER sagt, das hieße nun, dass in Zukunft immer ein Beschluss gefasst werden müsste, wenn die Bauhofkosten kämen.

Vbgm. BARKMANN antwortet, dass es ja einen Budgetreport geben würde und auf Grund dessen wüsste man ja, wie viel Geld man noch zur Verfügung habe. Steht noch Geld zur Verfügung könnte der Bürgermeister im Rahmen seiner Kompetenz den Ausgaben zustimmen. Stehe kein Geld mehr zur Verfügung könnte man sich ja auf kurzem Wege verständigen, es sei nicht notwendig wegen einer Weihnachtsbeleuchtung eine Sitzung einzuberufen. Als Fraktionsobmann der stärksten Fraktion könne er das schon erwarten.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, lässt der VORSITZENDE über die „Jahresrechnung Gemeinde“ abstimmen.

Beschluss: Die Jahresrechnung Gemeinde wird einstimmig angenommen

ad b) Leichenbestattung Pietät

Beschluss: Die Jahresrechnung Leichenbestattung Pietät wird einstimmig angenommen

24. Allfälliges

- Bgm. ROHRMOSER berichtet, dass es bezüglich Heliport St. Johann eine Verhandlung der Landesregierung gegeben habe. Hier sei es um die Ausweitung der Flugbetriebszeiten sowie der Vorlage von Plänen für den Ausbau des Hangars gegangen. Bezüglich der Ausweitung der Flugbetriebszeiten sei von seiner Seite im Namen der Gemeinde keine Zustimmung erteilt worden. Von ihm sei eine Informationsveranstaltung der Firma Heli-Knaus für die Bürger und Bürgerinnen angeregt worden. Die Stellungnahme zu den Veränderungen wird in weiterer Folge auf Grund eines Gemeindevertretungsbeschlusses abgegeben werden.

Vbgm. WERAN-RIEGER sagt, dass man in Mitterberghütten in der Vergangenheit bereits Post und Bank verloren habe und jetzt eine Lärmhölle dafür zu bekommen, stelle für ihn keinen adäquaten Ausgleich dar. Man müsste sich im Vorhinein schon bemühen, das abzuwehren. Bei Errichtung des Flugplatzes habe man auch keine Parteienstellung gehabt. Er bedankt sich bei den drei Herren Hofmann, Gappmaier und Gruber, die eine überparteiliche Initiative gegen die Erweiterung des Flughafens gestartet haben. Derzeit gäbe es zehn Flugbewegungen pro Tag, das sei mehr als genug und es sei nicht einzusehen, dass am Wochenende auch geflogen werden müsste, von Rettungseinsätzen abgesehen. Er ersuche dieses Gremium sich an dieser Initiative dagegen zu beteiligen.

Bgm. ROHRMOSER sagt, man müsste dem Betreiber die Gelegenheit geben, darzulegen wann und wie er gedenke den Flugbetrieb auszuweiten. Man werde die Angelegenheit sowieso auf Grund der Unterschriftenliste und der Meinung in der der Bevölkerung, in der Gemeindevertretung behandeln.

Vbgm. BARKMANN sagt, dass er als Bewohner des Zimmerbergs weiß, was es heißt, wenn Hubschrauber darüber knattern. Das Verständnis für Helikopter-Skiing am Hochkönig ist daher ein sehr Geringes. Eine Information von Seiten der Firma Heli-Knaus sei in Ordnung, aber man müsse dem Betreiber sagen, dass kein Argument in welcher Form auch immer, die Belastung und Beeinträchtigung der Lebensqualität relativieren könne.

- StR SALLER möchte wissen, wann der im Kulturbudget veranschlagte Umbau des Kultursaaes beginnen würde und ob Arbeiten vom Bauhof erledigt werden könnten.
- StR SALLER erkundigt sich weiter über das im November gestellte Ansuchen, das Teilstück Güterweg Kreuzberg -Ausfahrt Umfahrung bis St. Rupert (ca. 1,2 km) als Gemeindestraße zu übernehmen. Im Herbst sei das Ansuchen an das Land abschlägig beschieden worden, weshalb ein Ansuchen an die Gemeinde gestellt worden wäre. Das Verkehrsaufkommen steige rapide an. Eine Verkehrszählung im Herbst habe ergeben, dass innerhalb von 3 Stunden 80 Autos fahren würden. Die Landesregierung habe zugesagt, dass es für den Güterweg dieselbe Förderung geben würde, wenn er von der Gemeinde übernommen würde. Ansonsten behalte sich die Güterweggenossenschaft Maßnahmen wie die Errichtung von Schranken vor. Ihr Vorschlag wäre, dass sich die Verantwortlichen von der Gemeinde mit der Güterweggenossenschaft und den Zuständigen des Landes zusammensetzen und eine Lösung des Problems herbeiführen.
- Vbgm. WERAN-RIEGER sagt, er habe, die von GV KEHRER zur Einsicht verlangten Protokolle über den Gemeindeverband Mühlbach- Bischofshofen angefordert.

- Weiters kündigt er einen Vortrag über Impfungen am 11.06.2002 im Kultursaal an. Dieser werde von Dr. Öhler gehalten und sei durch die Mitgliedschaft im AVOS kostenlos.
- Der Pensionistenverband habe für 2002 angesucht, dies werde im nächsten Sozialausschuss behandelt.
- Die österreichische Krebshilfe werde keine Haussammlung durchführen. Die Aktion werde in der Stadtzeitung angekündigt und er ersucht um rege Beteiligung.
- Zum Mehrzweckheim möchte er dahingehend informieren, dass Frau Kues sich bereit erklärt habe, Geschirr zur Verfügung zu stellen.
- StR LANZENBERGER sagt, er habe bei 3 Veranstaltungen des Stadtmarketings teilgenommen. Er sei der Meinung, wenn die Stadtgemeinde dafür Geld ausgabe, müsse sie auch darüber informiert werden. Er habe mit dem Polytechnischen Lehrgang eine Präsentation vorbereitet und würde sich freuen, wenn auch Mitglieder der Gemeindevertretung morgen Abend dabei wären.
- Vbgm. BARKMANN möchte wissen, ob der Bürgermeister bezüglich einer HTL-Ansiedlung etwas unternommen habe. Bgm. ROHRMOSER antwortet, dass im Zuge der letzten Bürgermeisterkonferenz die Diskussion nicht um den Standort gewesen sei sondern in erster Linie um die Region, ob Flachgau oder Pongau.
- Vbgm. BARKMANN erinnert, dass im August das Einkaufszentrum in Betrieb gehe. Er möchte nun wissen, ob die Ausschreibung bezüglich Parkleitsystem, Straßengestaltung und Verkehrsplanung schon geschehen sei und wie es mit der wirtschaftlichen Komponente sei.

StR LANZENBERGER antwortet, dass er diesbezüglich mit dem Stadtbaudirektor gesprochen hätte, ob die Firma Schlosser die Planung definitiv mache. Es wurden drei Firmen angeschrieben, die Standortfachbetriebe sind, mit der Bitte ein Angebot zu legen. Zwei Angebote lägen bereits vor. Es stehe noch nicht fest, wer die Verkehrsplanung durchführen soll, daher könne hier kein Ansprechpartner für die Zusammenarbeit genannt werden.

Vbgm. BARKMANN ersucht, die Leute der technischen Universität Wien, die sich mit Verkehrsplanung beschäftigen, mit einzubinden. Ansonsten würde seine Fraktion dies eigenständig machen. Sie wären durchaus ernstzunehmende Leute, die in der Wissenschaft einen Namen hätten.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen schließt der Vorsitzende um 22.00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Bischofshofen, am 23.04.2002

g.g.g.

Der Bürgermeister (ROHRMOSENER Jakob)

Für die SPÖ-Fraktion (Vzbgm. Rudolf BARKMANN)

Für die ÖVP-Fraktion (StR Mag. Rudolf LANZENBERGER)

Für die FPÖ-Fraktion (GV Wolfgang KUCHLING)

Für die UBB-Fraktion (GV Johann KEHRER)

Schriftführer (AL Dr. Andreas SIMBRUNNER, VB Christine HALBWIRTH)